

Jahresübersicht 2011: bei sehr hoher Sonnenscheindauer geringfügig zu nass und erheblich zu warm

Regenreichster und trockenster Monat seit mindestens 1904

Zwei ausgeprägte Trockenzeiten im Frühjahr und Herbst, mit der längsten Trockenperiode seit Messbeginn (20.10. bis 01.12.) - regenreichster Monat (Juli) und trockenster Monat (November) im selben Jahr - ungewöhnlich lange Vegetationsperiode (Mitte Februar bis Anfang Dezember) - abgesehen vom feucht-kühlen Juli alle Monate zu warm - drittsonnenscheinreichstes und fünftwärmstes Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen

STATISTIK:

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 9,40°C (30-jähriger Mittelwert der Jahre 1980 bis 2009: + 8,36°C)

93 Frosttage (114,1 Tage), 22 Eistage (32,2 Tage), 4 Tage mit \geq minus 10°C (9,6 Tage)

46 Sommertage (44,9 Tage), 9 Hitzetage (8,6 Tage), kein Tag mit \geq 35°C (0,4 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 947,4 mm (914,2 mm) = 103,6 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1979-2009)

205 Tage mit \geq 0,1 mm (193,6 Tage), 111 Tage mit \geq 1,0 mm (131,0 Tage), 81 Tage mit \geq 2,5 mm (91,5 Tage),

27 Tage mit \geq 10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 82,3 mm (29.06.), 60,4 mm (19.07.), 43,1 mm (04.09.), 30,7 mm (22.05.), 26,9 mm (12.07.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 43 Tage (20.10. bis 01.12.)

Zahl der Tage mit Schneedecke \geq 0 cm: 33 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 79,2 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 90 (73,4 Tage*), Zahl der Tage mit Gewitter: 33 (30,6 Tage)

Mittlere Bedeckung: 60,7 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1953,6 Stunden (1662,5 Stunden*)

Heitere Tage: 45 (25,4 Tage*), trübe Tage: 115 (163,1 Tage*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

* = nicht aktualisierte Mittelwerte

NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

1. Jahreswerte:

- Längste Trockenperiode: 43 Tage (20.10. bis 01.12.), bislang: 36 Tagen (10. Dezember 1972 bis 14. Januar 1973)

2. Monats- und Tageswerte:

- Am 29. Juni mit 82,3 Liter Regen/m² höchster Tageswert seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Bislang höchste Regenmenge: 80,7 Liter/m², am 12. Juli 1991. Dabei fiel innerhalb weniger Stunden mehr Regen als in den Monaten Februar, März und April insgesamt!
- Mit einer Monatssumme von 207,4 Liter/m² (Mittelwert: 115,0 Liter/m²) regenreichster Juli und zugleich niederschlagsreichster Monat seit Messbeginn. Damit wurde der bisherige Rekordwert aus dem September 1981 noch um 3,6 Liter überboten.
- 'Jahrhundert-November':
 - > Mit 1,5 Liter Niederschlag (Mittelwert: 64,4 Liter/m²) trockenster Monat seit mindestens 1904.
 - > Kein Tag mit $\geq 1,0$ mm Niederschlag (Mittelwert: 9,3 Tage)
 - > 29 Nebeltage (Mittelwert: 9,0 Tage), drei Tage mehr als im bisherigen Rekordmonat Oktober 2005
 - > Mit 94,4 % (Mittelwert: 88 %) höchste mittlere Luftfeuchte seit Messbeginn, bislang: 94 % (Januar 1996)

DIE MONATE IN KURZFORM

- **Januar:** Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer geringfügig zu trocken und etwas zu warm
- **Februar:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und deutlich zu warm
- **März:** Bei ungewöhnlich hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und deutlich zu warm
- **April:** Bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und markant zu warm
- **Mai:** Bei hoher Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und deutlich zu warm
- **Juni:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und zu warm
- **Juli:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu kühl und extrem nass
- **August:** Bei hoher Sonnenscheindauer etwas zu trocken und deutlich zu warm
- **September:** Bei hoher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und erheblich zu nass
- **Oktober:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer geringfügig zu warm und etwas zu trocken
- **November:** Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer extrem trocken und zu warm
- **Dezember:** Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer erheblich zu nass und deutlich zu warm

Wetterkundliche Schlaglichter 2011

◆ *Früh geht dem Winter die Puste aus*

Zwischen dem 06. und 17. Januar, also mitten im Hochwinter, stellt sich eine ausgesprochen milde, in der Zeit vom 05. bis zum 14. Februar vorfrühlingshaft laue Wetterphase ein. Trotz seines furiosen Auftakts ist dieser Winter letztendlich biederer mitteleuropäischer Durchschnitt. Beinahe sämtliche Wetterparameter liegen im statistischen Mittel der letzten dreißig Jahre, wozu maßgeblich der recht milde und trockene Februar beigetragen hat.

◆ *Ein Frühling vom Feinsten*

Bereits Mitte März zieht mit aller Macht der Frühling ins Land. Viel Sonnenschein und Wärme, allerdings auch eine ausgeprägte Trockenheit mit erhöhter Waldbrandgefahr prägen das Wetter der kommenden Wochen. Im April liegt unsere Region zeitweilig in der wärmsten Ecke Europas. Der Mai bringt zwar endlich einige ordentliche Regengüsse, es bleibt jedoch sonnig, warm und wonnig.

◆ *Wetterachterbahn im Juni*

Auf sommerlich warme bis heiße Wetterabschnitte folgen im Juni immer wieder feucht-kühle Phasen. Dabei bilden sich teils kräftige Schauer und Gewitter, welche ihre Regenlast sehr ungleichmäßig übers Land verteilen.

◆ *Sommertristesse*

Im Juli will sich partout kein stabiles Sommerhoch einstellen. Stattdessen herrscht wechselhaftes, in der zweiten Monatshälfte mitunter sogar herbstlich anmutendes Wetter. Gebietsweise werden die höchsten Regenmengen eines Monats seit mehr als 50 Jahren registriert. Dieser Monat ist ein einziger Reinfeld.

◆ *August der Güteklasse A*

Rechtzeitig zur Haupturlaubs- und Ferienzeit zeigt sich das Wetter von seiner hochsommerlichen Seite. An 15 Tage klettern die Temperaturen über die Sommermarke von 25 Grad und in der letzten Augustdekade kommt eine Hitzewelle, wie sie in dieser Form so spät im Jahr beispiellos ist. Zu einer Zeit als die Sonne nur noch so hoch steht wie an Ostern werden verbreitet 34 oder 35 Grad, in Tuttlingen und Weingarten gar 36 Grad gemessen. Die Meteorologen sind sprachlos.

◆ *Wonnemonat September*

Der September gilt nicht zu Unrecht als "Mai des Herbstes", wie er dieses Jahr eindrucksvoll beweist. Zwar gibt es aufgrund heftiger Gewitterregen mancherorts mehr Niederschlag als normalerweise, doch in Sachen Wärme und Sonnenschein ist er überall ein richtiger Wonnemonat.

◆ *Ungerechte Wetterwelt*

Dass die Niederungen zwischen Alb und Alpen zu den nebelreichsten Regionen Mitteleuropas zählen, bestätigt sich im Oktober wieder einmal eindrücklich. Auf den Alb- und Allgäuhöhen wird man dagegen von mildem Sonnenschein und bester Fernsicht verwöhnt. Bergwetter eben!

◆ *Trockenster Monat seit Messbeginn*

Der November geht als ein Jahrhundertmonat in die Jahrbücher der Wetterkunde ein. Er ist der trockenste Monat seit Beginn der regelmäßigen Aufzeichnungen. Und noch nie zuvor verbuchten die Wetterbeobachter in den Niederungen so viele Nebeltage und gleichzeitig auf den Berghöhen oberhalb von 1000 Metern so viel Sonnenschein. Dazu Waldbrandgefahr am Alpenrand, extrem wenig Schnee in den Skigebieten und eine Tropennacht mit über 20 Grad in den Föhntälern, das Wetter spielt verrückt.

◆ *Feucht-milder Dezember*

Die Dominanz der Hochdruckgebiete im Herbst weicht im Dezember reger Tiefdrucktätigkeit. In einer strammen, zeitweise stürmischen Westwinddrift jagt ein Schlechtwettergebiet das andere. Dabei gelangt vorübergehend mal feucht-kalte Polarluft, überwiegend jedoch milde Atlantikluft nach Süddeutschland. Auf grüne Weihnachten folgt eine milde Silvesternacht.